

# DIE GRUNDFOS- BRANCHENINDIKATOREN

**AUS DEM  
WEG INS  
JAHR 2012**

**NEUIGKEITEN ZUR  
WIRTSCHAFTLICHEN  
SITUATION UND  
ENTWICKLUNG IN  
AUSGEWÄHLTEN  
SEKTOREN**

## 2

Informationen zu Grundfos-Branchenindikatoren

## 3

Kommentar:  
Aus dem Weg ins Jahr 2012

## 4-10

Branchenindikatoren

Fig. 1 - 8



## Page 4 - 10 / Branchenindikatoren

1

Abb. 1, Wirtschaftliche Aussichten für die wichtigsten Länder und Industriesektoren (Quelle: ZEW-Indikator, ZEW, 17. Januar 2012)

2

Abb. 2, Neuzulassungen von PKW in Europa (Quelle: ACEA, 17. Januar 2012)

3

Abb. 3, Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Deutschland (Quelle: VDMA, Januar 2012)

4

Abb. 4, Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Japan (Quelle: JMTBA, Januar 2012)

5

Abb. 5, Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in den USA (Quelle: AMT, Januar 2012)

6

Abb. 6, Geschäftsklima in Deutschland – Industrie und Gewerbe (Quelle: Geschäftsklimaindex, Ifo-Institut, 20. Dezember 2011)

7

Abb. 7, Die Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche (Grundfos Global Automotive Indicators) (Quelle: Automotive Information Platform, MarkLines.com, Januar 2012)

8

Abb. 8, Der Grundfos-Index für Rohstoffpreise (Grundfos Raw Material Price Index) (Quelle: London Metal Exchange, Steel Business Briefing, CME Group, Januar 2012)

*Hinweis: Die Angabe spezieller Indikatoren vom japanischen Automobilherstellerverband (Japanese Automobile Manufacturers Association, JAMA) haben wir eingestellt. Informationen können Sie stattdessen den Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche entnehmen (Abb. 8). – Ed.*

## INFORMATIONEN ZU GRUNDFOS- BRANCHEN- INDIKATOREN

Dieser vierteljährliche Newsletter soll Ihnen einen Überblick über die allgemeine Situation und aktuellen Trends in der Werkzeugmaschinenbranche vermitteln. Der Newsletter ist eine besondere Beilage für unsere Abonnenten von [Knowledge Link](#), unserer neuen Website für die Werkzeugmaschinenbranche. Fast alle hier aufgeführten Diagramme und Schaubilder sind öffentlich frei zugänglich. Sie stammen von drei großen Verbänden der Werkzeugmaschinenbranche (aus Deutschland, Japan und den USA) sowie aus weltweiten Erhebungen von Marktanalysten in Europa, Asien und den USA.

Die letzten zwei grafischen Darstellungen zu den monatlichen Produktionszahlen nach Ländern und Herstellern wurden von uns selbst angefertigt. Sie basieren auf den in unseren Datenbanken befindlichen Produktionszahlen der Automobilbranche. Beim Werkzeugmaschinensegment verwen-

det Grundfos Statistiken aus der Automobilherstellung, da auf diesen Markt ein beträchtlicher Teil der Werkzeugmaschinenherstellung entfällt.

Auf dieser Grundlage versuchen wir abzuschätzen, wie die Entwicklung in den kommenden ein bis drei Monaten verlaufen wird.

*Die Grundfos-Geschäftsindikatoren Copyright 2012 Grundfos A/S. Die Erlaubnis zur Wiedergabe von Grafiken, Tabellen und Daten wurde Grundfos von den verschiedenen in der Publikation aufgeführten Organisationen erteilt. Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu den Daten von diesen Organisationen haben, wenden Sie sich über die angegebenen Links bitte direkt an die Organisationen. Über Kommentare von Ihnen freuen wir uns.*

*Verwenden Sie dazu bitte die auf der letzten Seite angegebenen Kontaktinformationen.*

## KOMMENTAR

# AUS DEM WEG INS JAHR 2012

Von Søren Sørensen

Grundfos Group Executive Vice President, Vertrieb & Service



**In der letzten Zeit wurde mir eine Frage besonders häufig gestellt: Macht sich der weltweite wirtschaftliche Abschwung bei Ihnen nicht bemerkbar?**

Nach unserer schnellen Erholung von den Folgen der Finanzkrise konnten wir 2011 mit einem Wachstum von ca. 8-9 % ein weiteres gutes Jahr verzeichnen.

Für 2012 lässt sich schwer vorhersagen, wie sich die Lage weiterentwickeln wird. Das Jahr beginnt mit einigen Unwägbarkeiten. Auf einigen Märkten ist eine gewisse Rezession eingetreten, während auf anderen Märkten weiterhin Wachstum zu erwarten ist.

Vor uns liegt eine schwierige Aufgabe: Aufs Tempo drücken und gleichzeitig bremsen.

Wer ein guter Rennfahrer ist, sollte so etwas meistern können.

## GAS GEBEN UND BREMSEN

Bei Grundfos insgesamt entwickelt sich unser industrieller Geschäftsbereich am schnellsten. Einen großen Teil dieses Wachstums verdanken wir unserer Werkzeugmaschinenbranche. 2011 war mit einem Anstieg von 35 % gegenüber dem Vorjahr ein außerordentlich gutes Jahr. Es war der beste Wert aller Zeiten. Das Wachstum fand nicht nur in den traditionellen Werkzeugmaschinenmärkten wie Japan und Deutschland statt, sondern auch in anderen Märkten wie China, Taiwan und Korea.

Andererseits verzeichnen wir nun einen kleinen Rückgang bei den Auftragseingängen im Werkzeugmaschinenbau in Taiwan und Japan. Auch die Entwicklung in Deutschland gibt einigen Anlass zur Sorge. Laut den Zahlen vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) gibt es bei den Auftragseingängen eine Ab-

wärtsbewegung (siehe Seite 6 VDMA-ABBILDUNG). Für 2012 können wir nicht dasselbe Wachstum erwarten, darüber sind wir uns im Klaren. Unsere Werkzeugmaschinenbranche geht mit zurückhaltenden Erwartungen in das neue Jahr.

Bei Grundfos insgesamt wurden 2011 in südeuropäischen Ländern Rückgänge verzeichnet: in Griechenland (selbstverständlich), auf der iberischen Halbinsel (Spanien und Portugal) und nun auch in Italien.

In einigen Märkten – wie in Russland, China, der Ukraine und sogar den USA – konnte letztes Jahr dennoch ein Wachstum verzeichnet werden.

Ja, an manchen Stellen spüren wir die Krise, an anderen gewinnen wir jedoch Marktanteile hinzu.

## EINE REVOLUTION

Was ist der Hauptgrund für unser gutes Ergebnis?

Ein Grund ist, dass wir uns auf neue Technologien und ressourceneffiziente Anlagen konzentrieren. Der Markt für Werkzeugmaschinen erlebt gerade einen Technologiewechsel, was größere Investitionen in neue Produktionen zur Folge hat. Die Unternehmen richten ihr Augenmerk auf ressourceneffiziente und energiesparende Anlagen, wodurch eine Nachfrage nach neuer Fertigungsausrüstung entsteht.

In der Automobilbranche z. B. – die mehr als 60 % unseres Werkzeugmaschinen-geschäfts ausmacht – ist die Rede von einer „ökologischen Revolution“, die es in der Geschichte so noch nicht gegeben hat. Die Konsumenten verlangen, dass die Automobilhersteller ihre Umweltbelastung reduzieren und gleichzeitig die Ressourceneffizienz

sowohl ihrer Produktion als auch ihrer Produkte verbessern. Diese Erwartungshaltung ist der Grund für eine Reihe von Entwicklungen bei Hybrid- und elektrischen Antrieben in Kombination mit hocheffizienten Leichtbauweisen.

Mit unseren „intelligenten“ Produkten – wie smarten Motoren und elektrisch geregelten Pumpen – passen wir genau in diesen Trend. Unsere intelligenten E-Pumpen-Lösungen verbrauchen weniger Energie. 85 % der Gesamtkosten während des Lebenszyklus einer Pumpe entfallen auf den Energieverbrauch. Durch eine E-Pumpe ergibt dies im Verlauf der Jahre beträchtliche Einsparungen.

Immer mehr Beachtung findet unser Hinweis, dass der Kunde nicht nur auf den Anschaffungspreis, sondern auch auf die Lebenszykluskosten eines Produkts achten sollte. Dies predigen wir schon seit Jahren. Anscheinend beginnen die Kunden endlich, auf uns zu hören.

## HOHE STANDARDS

Grundfos hat grundsätzlich einen hohen Anspruch zu wachsen. Wir arbeiten mit neuen Technologien und bringen neue Produkte auf den Markt, beispielsweise unsere neue MTA-Pumpe für die „schmutzige“ Seite der Fertigungsprozesse. Wir sind bestrebt, unseren kleinen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten.

Daher müssen wir auf der nächsten Wegstrecke 2012 dynamisch und reaktionsschnell sein.

Wir hoffen, dass wir – indem wir unsere eigenen Standards hoch ansetzen – auf die Bremse verzichten und mit beständigem Tempo in Richtung Zukunft fahren können.



Grundfos-Analyst:

## Europa zurückhaltend, China steht vor einem Boom



Ende 2011 haben sich die allgemeinen geschäftlichen Erwartungen in positiver Richtung stabilisiert, anstatt sich weiter zu verschlechtern.

Die von der EZB getroffenen Hilfsmaßnahmen für Italien und Spanien haben diesen vorsichtigen Optimismus möglicherweise unterstützt, der in Märkten wie Deutschland durch einen Anstieg bei der Herstellung und Anmeldung von Neuwagen bestätigt wurde.

Bei der globalen Automobilproduktion baut China inzwischen seinen Vorsprung vor dem Rest der Welt kontinuierlich aus.

In Deutschland und den USA haben sich die Auftragseingänge im Werkzeugmaschinenbau im November leicht verringert. In Japan dagegen hat man es sogar geschafft, den Trend umzukehren und die Auftragsbücher in den letzten zwei Monaten des Jahres aufzufüllen.

*Frank Baake, Senior Marketing Analyst*

1

**ZEW**

Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH  
Centre for European  
Economic Research

### Wirtschaftliche Aussichten für die wichtigsten Länder und Industriesektoren

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) schreibt: „Der ZEW-Indikator zur wirtschaftlichen Stimmung in Deutschland hat im Januar 2012 um 32,2 Punkte zugenommen und steht jetzt bei minus 21,6 Punkten. Das ist der höchste Stand dieses Indikators seit Juli 2011.“

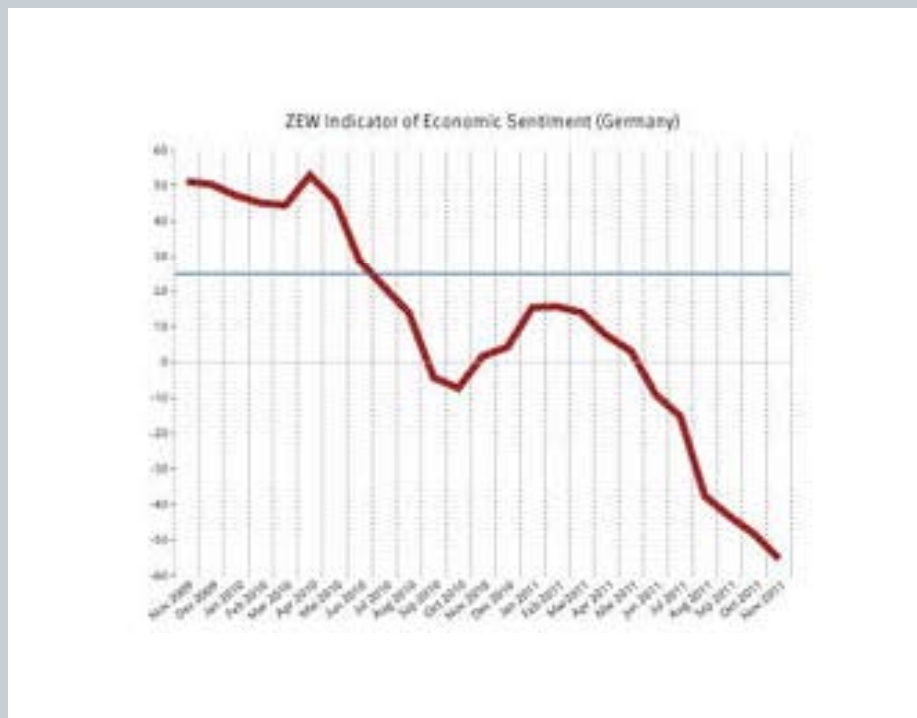
„Der in diesem Monat verzeichnete Anstieg deutet darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland in den nächsten sechs Monaten wahrscheinlich stabilisieren und nicht verschlechtern wird. Beigetragen zum Anstieg des Indikators haben möglicherweise die verbesserten ökonomischen Daten aus den USA sowie der jüngste Ertragsrückgang bei spanischen und italienischen Staatsanleihen.“

„Die wirtschaftlichen Erwartungen innerhalb der Eurozone sind im Januar um 21,6 Prozentpunkte gestiegen. Damit liegt der entsprechende Indikator nun bei minus 32,5 Punkten.“

Der ZEW-Indikator zur wirtschaftlichen Stimmung wird monatlich ermittelt. An der Umfrage nehmen bis zu 350 Finanzexperten teil. Der Indikator gibt die Differenz zwischen den Anteilen an Analysten wieder, welche die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland für die nächsten sechs Monate optimistisch bzw. pessimistisch beurteilen. In der Umfrage wird auch nach den Erwartungen für die Eurozone, Japan, Großbritannien und die USA gefragt.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des ZEW unter [zew.de](http://zew.de).

## ZEW Indicator of Economic Sentiment (Germany)



## ZEW - Financial Market Survey: Results January 2012

Economic expectations	improve		no change		get worse		balance	
Eurozone	15.6	(+ 8.2)	36.3	(+ 5.2)	48.1	(-13.4)	-32.5	(+21.6)
Germany (ZEW Indicator)	17.9	(+10.6)	42.6	(+11.0)	39.5	(-21.6)	-21.6	(+32.2)
USA	32.6	(+14.6)	52.9	(- 2.0)	14.5	(-12.6)	18.1	(+27.2)
Japan	24.2	(+ 3.4)	58.6	(+ 2.1)	17.2	(- 5.5)	7.0	(+ 8.9)
United Kingdom	12.9	(+ 5.3)	54.1	(+ 5.9)	33.0	(-11.2)	-20.1	(+16.5)
France	14.1	(+ 8.0)	41.7	(+ 5.6)	44.2	(-13.6)	-30.1	(+21.6)
Italy	12.6	(+ 6.0)	37.8	(+ 7.3)	49.6	(-13.3)	-37.0	(+19.3)

Sectors	improve		no change		get worse		balance	
Banks	12.1	(+ 6.5)	26.5	(+ 8.8)	61.4	(-15.3)	-49.3	(+21.8)
Insurance companies	7.3	(+ 3.2)	36.1	(+ 8.1)	56.6	(-11.3)	-49.3	(+14.5)
Automobile	16.2	(+10.1)	55.5	(+ 1.7)	28.3	(-11.8)	-12.1	(+21.9)
Chemicals / Pharmaceuticals	20.7	(+ 6.0)	60.7	(+ 0.7)	18.6	(- 6.7)	2.1	(+12.7)
Steel	15.7	(+ 8.4)	40.3	(- 2.4)	44.0	(- 6.0)	-28.3	(+14.4)
Electronics	12.5	(+ 3.5)	64.0	(+ 2.1)	23.5	(- 5.6)	-11.0	(+ 9.1)
Mechanical engineering	19.3	(+ 8.8)	47.0	(- 1.4)	33.7	(- 7.4)	-14.4	(+16.2)
Retail / Consumer goods	18.4	(+ 1.7)	66.3	(+ 7.0)	15.3	(- 8.7)	3.1	(+10.4)
Construction	19.0	(+ 6.5)	55.2	(- 2.3)	25.8	(- 4.2)	-6.8	(+10.7)
Utilities	10.6	(+ 2.5)	51.2	(+ 2.0)	38.2	(- 4.5)	-27.6	(+ 7.0)
Services	19.5	(+ 5.2)	68.4	(- 1.4)	12.1	(- 3.8)	7.4	(+ 9.0)
Telecommunications	11.8	(+ 3.6)	72.8	(+ 1.3)	15.4	(- 4.9)	-3.6	(+ 8.5)
Information technology	24.5	(+ 6.5)	63.1	(- 2.2)	12.4	(- 4.3)	12.1	(+10.8)

Note: 293 analysts participated in the January-survey which was conducted during the period 1/2-1/16/2012. Analysts were asked about their expectations for the next 6 months. Numbers displayed are percentages (month-over-month percentage point changes in parentheses). Balances refer to the difference between positive and negative assessments.

## 2 Neuzulassungen von PKW in Europa



ACEA  
EUROPEAN AUTOMOBILE MANUFACTURERS' ASSOCIATION

Die Vereinigung europäischer Automobilhersteller ACEA (European Automobile Manufacturers' Association) schreibt: „Im Dezember ist die Zahl der Neuzulassungen von PKW in der EU um 6,4 % auf 953.108 Einheiten gesunken. Im Verlauf des Jahres 2011 sank die Nachfrage nach Neuwagen um 1,7 %.

„Der in diesem Monat verzeichnete Anstieg deutet darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland in den nächsten sechs Monaten wahrscheinlich stabilisieren und nicht verschlechtern wird. Beigetragen zum Anstieg des Indikators haben möglicherweise die verbesserten ökonomischen Daten aus



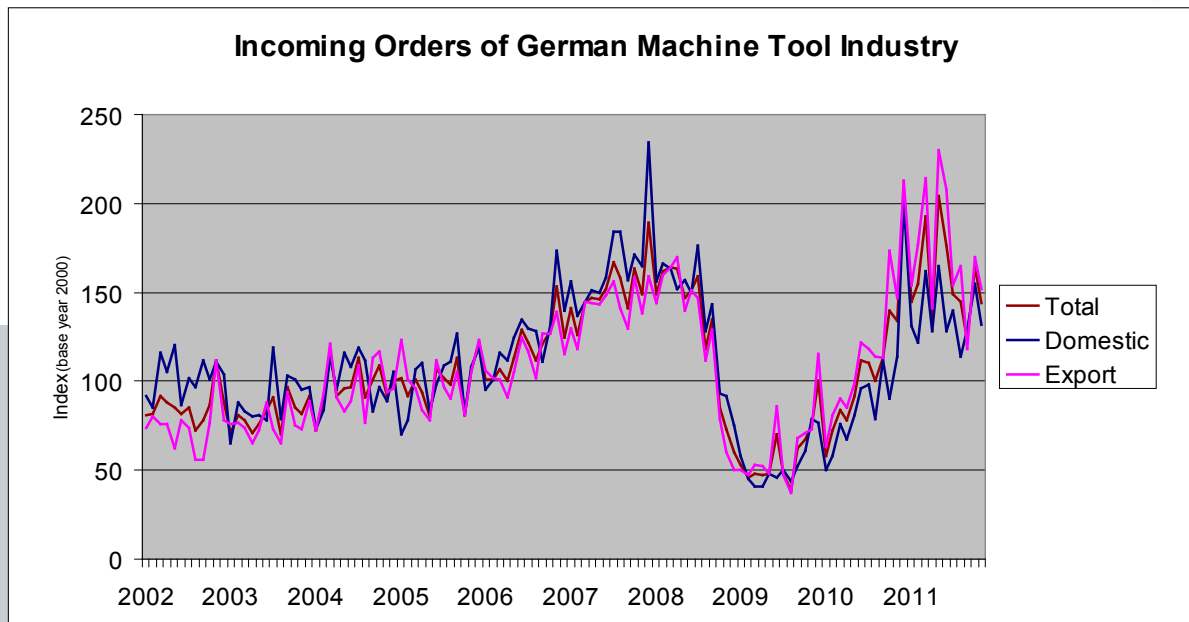
den USA sowie der jüngste Ertragsrückgang bei spanischen und italienischen Staatsanleihen.“

„Die wirtschaftlichen Erwartungen innerhalb der Eurozone sind im Januar um 21,6 Prozentpunkte gestiegen.

Damit liegt der entsprechende Indikator nun bei minus 32,5 Punkten.“

For more information, see ACEA's website at [acea.be](http://acea.be).

## 3 Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Deutschland



Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) schreibt: „Im deutschen Maschinenbau lagen die Auftragseingänge im November 2011 um +7,5 % über denen des Vorjahresmonats. In den ersten 11 Monaten des Jahres betrug das Plus +58,6 %. Im November gingen die Auftragseingänge jedoch um 12 % gegenüber dem Oktober 2011 zurück.

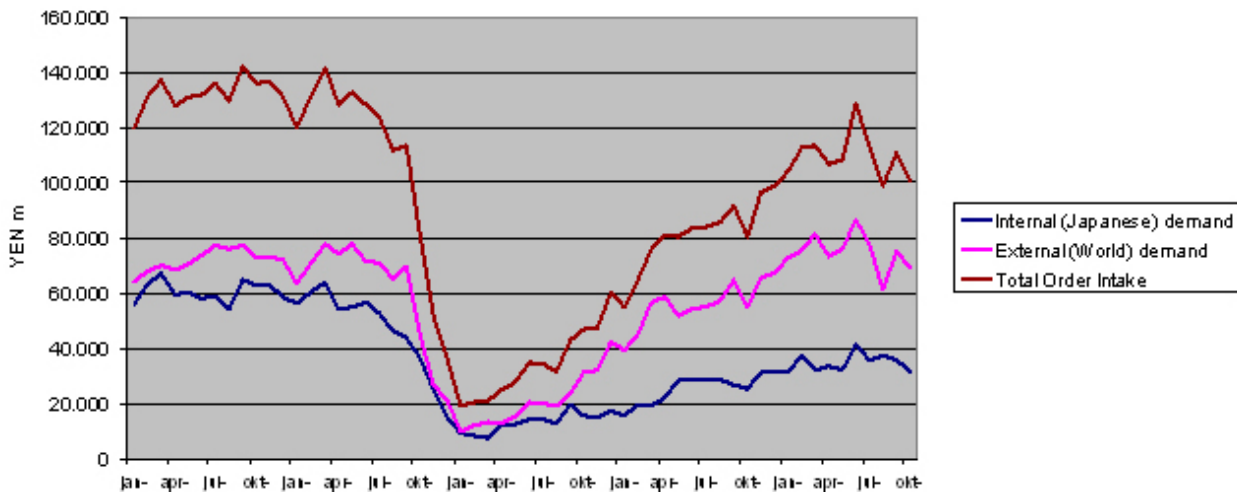
Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) ist ein Netzwerk von ca. 3.000 Maschinenbauunternehmen in Europa.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des VDMA unter [vdma.org](http://vdma.org).

# Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in Japan



Order Intake of Japanese Machine Tool Manufacturers



Laut der Vereinigung japanischer Werkzeugmaschinenbauer JMTBA (Japan Machine Tool Builders' Association) stiegen die Auftragseingänge im japanischen Werkzeugmaschinenbau im Dezember 2011 um +3,6 % gegenüber dem November. Im Vergleich zum Dezember des letzten Jahres betrug das Plus +17,4 %.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der JMTBA-Website unter [jmtba.or.jp/english/](http://jmtba.or.jp/english/)

# Auftragseingänge bei Werkzeugmaschinen in den USA



Die Vereinigung für Fertigungstechnik (Association for Manufacturing Technology, AMT) schreibt: „Im November gingen laut AMT und der Vereinigung amerikanischer Werkzeugmaschinenverkäufer AMTDA (American Machine Tool Distributors' Association) in der US-amerikanischen Fertigungstechnik Aufträge im Wert von insgesamt 430,17 Mio. USD ein. Diese Summe, die von am USMTO-Programm teilnehmenden Firmen gemeldet wurde, bedeutet einen Rückgang um 6,9 % gegenüber dem Oktober, liegt jedoch um 26,6 % höher als die für November 2010 gemeldeten 339,68 Mio. USD. Mit bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt insgesamt 4.956,51 Mio. USD bedeutet dies einen Anstieg für 2011 von 73,9 % gegenüber 2010.“

Der von den beiden Vereinigungen gemeinsam erstellte USMTC-Bericht enthält regionale und nationale Daten über die Nutzung einheimischer und importierter Werkzeugmaschinen sowie zugehöriger Anlagen. Die Analyse der Nutzung von Fertigungstechnologien ergibt einen verlässlichen ökonomischen Indikator, da Fertigungsunternehmen zur Steigerung ihrer Kapazität und Produktivität in wichtige Anlagen zur Metallverarbeitung investieren.

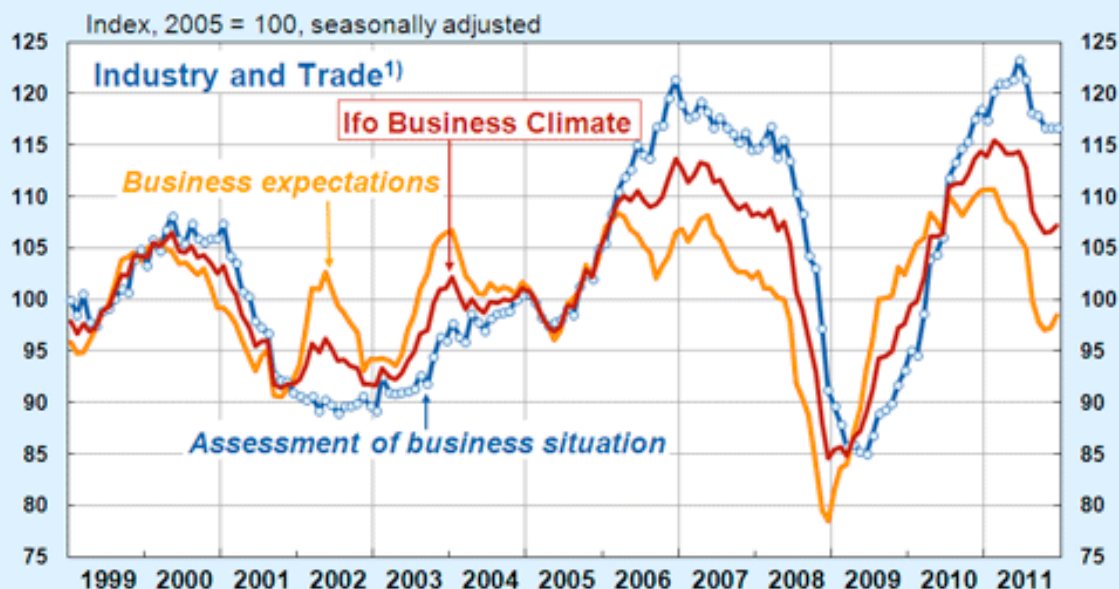
Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website unter [amtonline.org](http://amtonline.org).

USMTO		U.S. Manufacturing Technology Orders					Nov2011		
		A joint statistical program of AMT and AMTDA							
	Nov11 (P)	Previous Month	% Change	Year Ago Month	% Change	YTD 11 (P)	YTD 10 (R)	% Change YTD	
<b>National</b>									
Metal Cutting	372.35	428.64	-13.1%	298.50	24.7%	4,441.09	2,625.89	69.1%	
Metal Forming & Fabricating	57.82	33.61	72.0%	41.18	40.4%	515.41	223.51	130.6%	
<b>Total</b>	<b>430.17</b>	<b>462.25</b>	<b>-6.9%</b>	<b>339.68</b>	<b>26.6%</b>	<b>4,956.51</b>	<b>2,849.40</b>	<b>73.9%</b>	



## Geschäftsklima in Deutschland – Industrie und Gewerbe

### Ifo Business Climate in Germany Ifo Business Survey December 2011



20/12/2011 © ifo

#### Ifo über das Geschäftsklima in Deutschland:

„Der Ifo-Geschäftsklimaindex für Industrie und Gewerbe in Deutschland hat sich im Dezember nach einer Stabilisierung im Vormonat weiter verbessert. Die geschäftlichen Erwartungen sind zum zweiten Mal in Folge gestiegen.“

Der Ifo-Geschäftsklimaindex basiert auf einer monatlichen Umfrage unter ca. 7.000 Unternehmen aus den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe sowie Groß- und Einzelhandel. Die Firmen werden gefragt, wie sie ihre aktuelle Geschäftssituation und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate einschätzen.

Sie können ihre Situation mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ bewerten und ihre geschäftlichen Erwartungen für die nächsten sechs Monate als „günstiger“, „gleich bleibend“ oder „ungünstiger“ einschätzen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Ant-

worten „gut“ und „schlecht“; der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“. Das Geschäftsklima ist ein geometrischer Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Zur Berechnung der Indexwerte werden die transformierten Salden alle auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normalisiert.

Die CESifo Group – die aus dem Center for Economic Studies (CES), dem Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung und der CESifo GmbH (Münchener Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften) besteht – ist eine in Europa einzigartige Forschungsgruppe im Bereich der Wirtschaftsforschung. Sie fasst die theoretisch orientierte Wirtschaftsforschung der Universität mit der empirischen Arbeit eines führenden Wirtschaftsforschungsinstituts zusammen und bringt diese Kombination in einen internationalen Kontext.

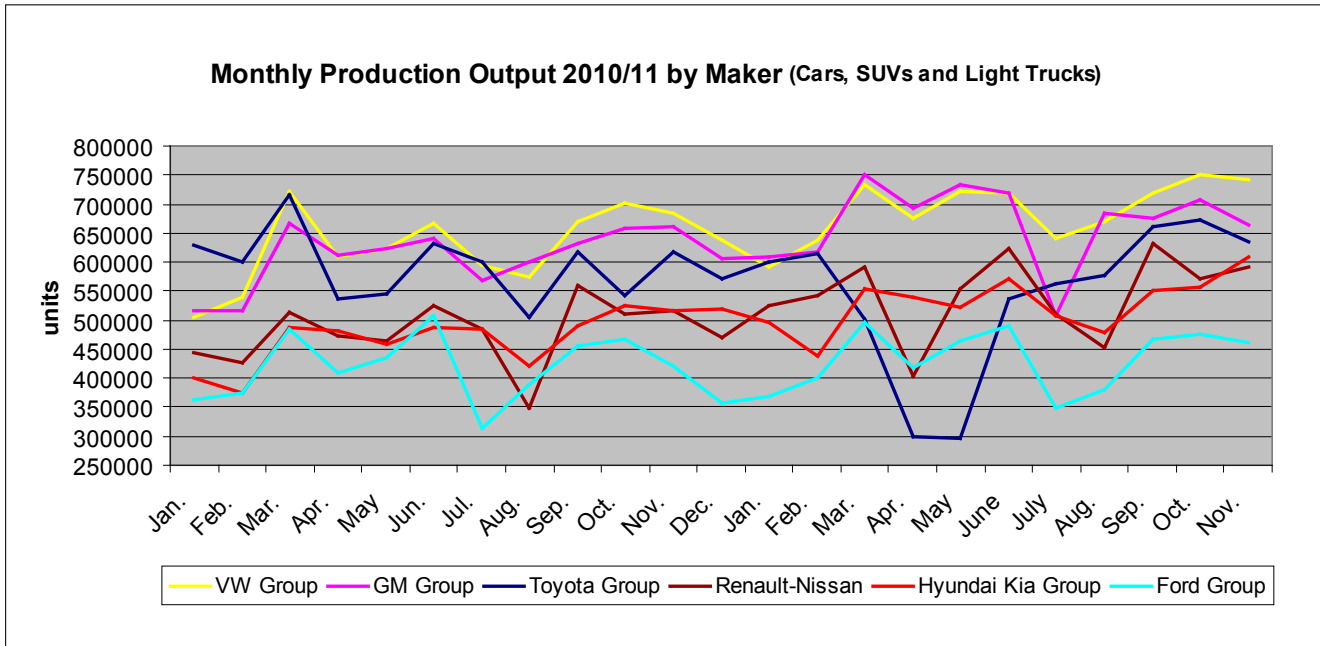


Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website unter [cesifo-group.de](http://cesifo-group.de).

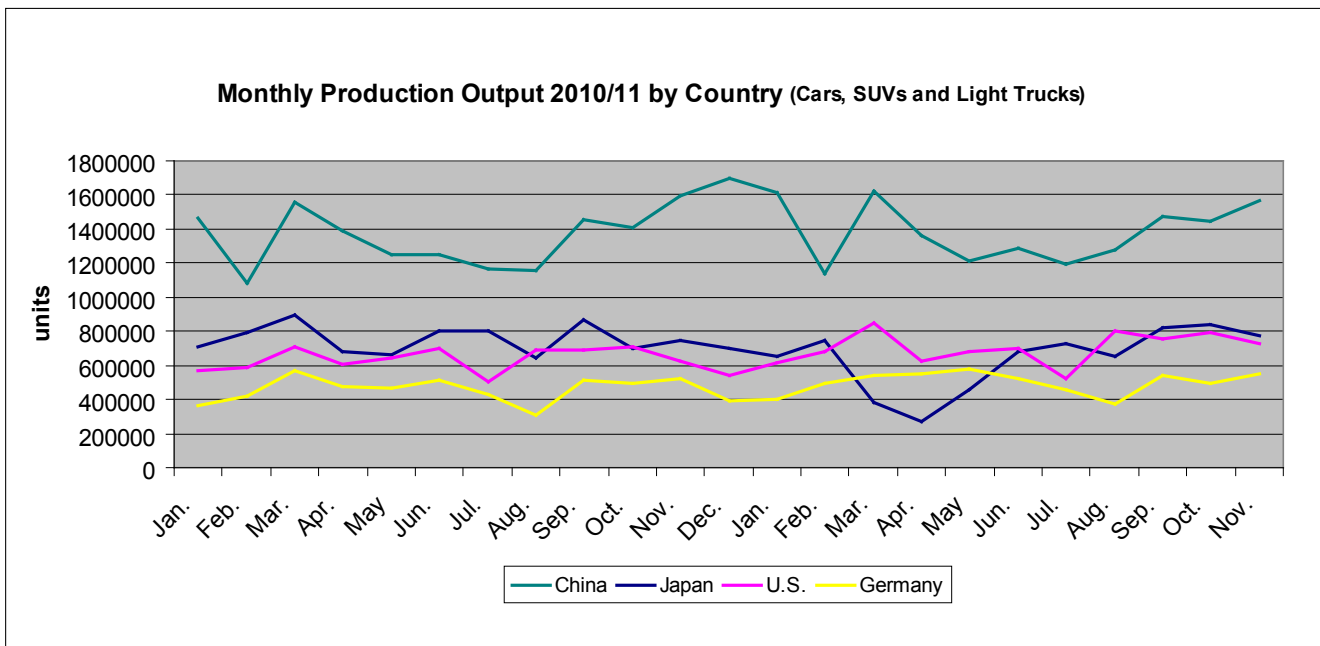


# Die Grundfos-Indikatoren für die weltweite Automobilbranche

Datenquelle: MarkLines Co. Ltd



Datenquelle: MarkLines Co. Ltd

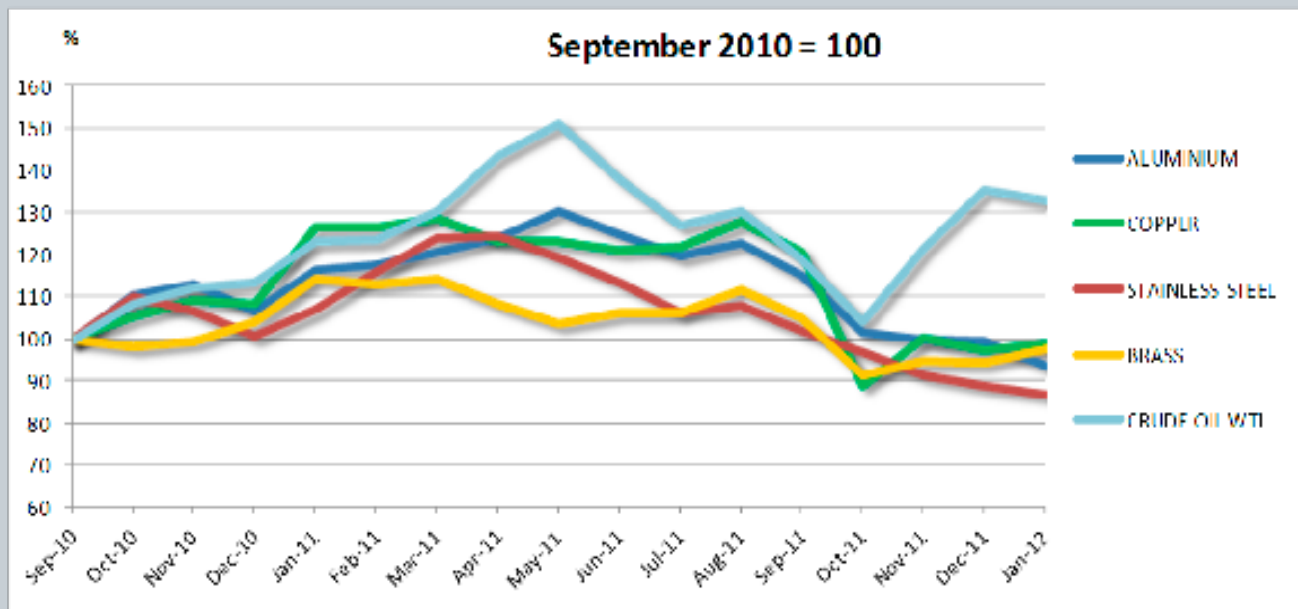


Die TOP-6-Hersteller produzierten zwischen September und November jeden Monat fast die gleichen Stückzahlen. Vier von denen hatten im November einen leichten Rückgang zu verzeichnen, der durch einen Anstieg bei Renault-Nissan und Hyundai Kia ausgeglichen wurde.

Die Produktionszahlen in China und Deutschland haben sich im November besser als in Japan und den USA entwickelt.

## Der Grundfos-Preisindex für ausgewählte Rohstoffe

### Raw Materials Update



Quelle: London Metal Exchange, Steel Business Briefing, CME Group

Bei unserem neuesten Index äußert sich der Grundfos-Kostenanalyst Jesper Bjerregård Juul zu den Preisschwankungen von vier Basismetallen (Aluminium, Kupfer, Edelstahl und Messing) und von Rohöl sowie deren Auswirkungen auf die Fertigungsbranche. Er schreibt:

Im Verlauf der letzten Zeit haben sich die Rohstoffpreise nach oben entwickelt. Ursächlich dafür waren die Nachfrage aus neu entstehenden Märkten, Lieferengpässe und der schwache Dollar sowie niedrige Zinsen und ein gestiegenes Interesse an Rohstoffen als Investitionsobjekte. Der allgemeine Anstieg hat die Industrie gezwungen, ihre Produktivität ständig zu verbessern, um die gestiegenen Werkstoffpreise zu kompensieren.

Als sich die europäische Schuldenkrise in der zweiten Hälfte 2011 ausweitete, fielen die meisten Rohstoffpreise wieder (Abb. 8). Die Krise der Eurozone – und ein Versagen der USA und Chinas bei der Aufrechterhaltung des weltweiten Wachstums – stellen in den kommenden Monaten die größten Risiken für die Preise von Basismetallen dar.

Basismetalle reagieren im Allgemeinen empfindlich auf wirtschaftliche Entwicklungen in globalem Maßstab oder in bestimmten Regionen. Als China – der größte Kupferkonsument – seine Politik zur Steuerung der Inflation verschärfte, machte sich dies nachfrageseitig bemerkbar (Sept. – Okt.) Man sieht dies am plötzlichen Preisrückgang, gefolgt von einem kleinen Anstieg, als China wichtige Kennziffern meldete, die besser als erwartet ausfielen, und sich die Aktivitäten wieder erholten. In der letzten Zeit haben die chinesischen Kupferverbraucher ihre Lagerbestände reduziert, was sich jedoch voraussichtlich bald wieder umkehren wird.

Der Aluminiumausstoß überstieg den Verbrauch, sodass der Preis für viele Produzenten unter die Herstellungskosten sank.

Laut Andy Palmer, Executive Vice President des japanischen Automobilherstellers Nissan, gibt es bei den Rohstoffpreisen derzeit viel Volatilität. Mal geht es nach oben, dann wieder nach unten, gab er Reuters gegenüber an. Daher ist man bei Nissan bestrebt, die Abhängigkeit von knappen Metallen auf dem Ingenieursweg zu verringern.

Die Ölpreise sind von dieser Entwicklung nicht im gleichen Ausmaß wie Basismetalle betroffen, da das Angebot und damit der Preis meist von der OPEC gesteuert werden. Infolge der Entmachtung des libyschen Diktators Gaddafi letzten Oktober ist das Angebot stark gestiegen. Die Nachfrage wird vom globalen Wachstum weiter angetrieben. Andere erdölfördernde Länder wie Saudi-Arabien und Kuwait werden ihre Produktion möglicherweise verringern, um die Preise anzuregen.

Bei den meisten Rohstoffen ist im zweiten Halbjahr 2012 eine Preisermittlung zu erwarten. Die Krise in der Eurozone wird das Wachstum in den USA und in China voraussichtlich nicht behindern. Wenn die Märkte sehen, dass die US-amerikanische Wirtschaft gut läuft, wird sich dies positiv auf die Rohstoffe auswirken – sowohl bei der Nachfrage als auch bei den globalen Aussichten. Sollte sich die europäische Krise verschärfen, dürften in den kommenden Monaten weitere Preisrückgänge zu erwarten sein.





**MACHINING INDUSTRY  
BUSINESS CENTRES**

**ASIA**

competence.asia@grundfos.com

Tel: (+81) 52 939 1505

**EUROPE**

competence.eu@grundfos.com

Tel: (+49) 211 929 690

**AMERICAS**

competence.us@grundfos.com

Tel: (+1) 913 227 3400

**GRUNDFOS HOLDING A/S**

Poul Due Jensens Vej 7

DK-8850 Bjerringbro

Tel: +45 87 50 14 00

[www.grundfos.com](http://www.grundfos.com)

The name Grundfos, the Grundfos logo, and the payoff Be–Think–Innovate are registered trademarks owned by Grundfos Holding A/S or Grundfos A/S, Denmark. All rights reserved worldwide.